

Bibertbahn

Eine Information der „Interessengemeinschaft Bibertbahn“, die sich um die Reaktivierung der Bahnlinie Nürnberg - Stein - Zirndorf - Leichendorf bemüht.

Die Bibertbahn muss in Nürnberg zum Hauptbahnhof durchfahren !

Immer wieder fragen Mitbürger die Aktiven der IG Bibertbahn (IGBB), ob man mit der Bibertbahn nur von Leichendorf bis zum Bahnhof Stein fahren könnte und dort in die S-Bahn zum Nürnberger Hauptbahnhof umsteigen müsste.

Das ist natürlich nicht so. Für die Attraktivität der Bibertbahn ist es unbedingt nötig, dass sie bis zum Nürnberger Hauptbahnhof (Hbf) durchfährt.

Die rechtlichen Voraussetzungen dafür wurden schon mit der Bahnreform 1996 geschaffen: Seither ist in Deutschland gesetzlich geregelt, dass jedem Eisenbahnunternehmen ein freier Zugang zum Schienennetz gewährt werden muss. Wenn also eine „Bibertbahn GmbH“ bei der Deutschen Bahn Zugfahrten zwischen Stein und Nürnberg Hbf anmeldet, müssen diese auch ermöglicht werden.

Die betrieblichen Voraussetzungen wurden sogar schon Anfang des 20. Jahrhunderts geschaffen: Unsere Urgroßväter legten im Bahnhof Stein nämlich für die Bibertbahn einen eigenen Bahnsteig zwischen den Gleisen 5 und 6 an. Zudem wurde die Verbindung von den Gleisen 1 und 2 im Bahnhof Stein zum Nürnberger Rangierbahnhof (Rbf) so gestaltet, dass gleichzeitig Güterzüge von Nürnberg Rbf nach Ansbach und Personenzüge von Zirndorf nach Nürnberg Hbf durchfahren können. Man muss daher bei der Fahrplangestaltung der Bibertbahn nur Rücksicht auf die 8 Personenzüge nehmen, die ab dem Jahr 2010 pro Stunde maximal zwischen Nürnberg Hbf und Stein unterwegs sein sollen. (Nämlich pro Richtung 3 S-Bahnen und 1 RE oder IC.)



In den ersten Jahren ihres Bestehens hörte die IGBB immer wieder, dass man im Abzweigbahnhof Nürnberg-Stein gar nicht mehr vom Bahnsteig der Bibertbahn zwischen den Gleisen 5 und 6 nach Nürnberg Hbf fahren könnte. Seit Ende 2008 beweist die Deutsche Bahn AG täglich das Gegenteil: Weil der in der Bildmitte sichtbare Bahnsteig zwischen den Gleisen 2 und 3 für die S 4 nach Ansbach ausgebaut wird halten alle Regionalbahnen am "Bibertbahn-Bahnsteig" auf Gleis 5 !

Die IGBB wünscht sich, dass die S-Bahn nach Ansbach tagsüber nicht wie in den „offiziellen Plänen“ vorgesehen in einem „Wackeltakt“ alle 20-40 Minuten nach Ansbach fährt, sondern exakt alle 30 Minuten. Das ist für die Fahrgäste leichter merkbar und verkürzt die Wartezeit, die man längstens auf sich nehmen muss, wenn man „auf gut Glück“ zum Bahnhof geht.

Der 30-Minuten-Takt erscheint der IGBB auch angemessen, um mit der Bibertbahn den intensiven Verkehrsbeziehungen zwischen Nürnberg, Oberasbach und Zirndorf gerecht zu werden. Bei guter Fahrplanabstimmung ergäbe sich dadurch zwischen Nürnberg Hbf und Stein ein ganztägiger 15-Minuten-Takt! Als Nebeneffekt würde damit der neben dem Bahnhof Stein liegende Südwestpark wesentlich besser erschlossen. (Siehe Rückseite.)

Die Bibertbahn braucht beim 30-Minuten-Takt zwei Züge, die sich auf dem zweigleisigen Abschnitt zwischen Nürnberg Hbf und Stein begegnen können. Dabei stehen genügend Zeitpuffer zum Ausgleich von Verspätungen zur Verfügung. Auf dem eingleisigen Abschnitt Stein - Zirndorf - Leichendorf ist

daher keine kostspielige Ausweichstation mit zwei Bahnsteigen, Weichen und Signalen erforderlich.

Die Bibertbahn würde damit alle Kriterien erfüllen, die ab 2010 für die neuen Nürnberger S-Bahn-Linien nach Ansbach, Neumarkt und Pommelsbrunn gelten: Moderne Fahrzeuge, ebenerdige Einstiege und tagsüber zwei Züge pro Stunde und Richtung. Die IG BB hat sich daher entschlossen, als Projekt-namen künftig die Linienbezeichnung „S5 Nürnberg - Zirndorf - Leichendorf“ zu verwenden (passend zur S4 Nürnberg - Ansbach). Ähnliche S-Bahn-Linien mit Dieseltriebwagen gibt es inzwischen schon relativ häufig in Deutschland, unter anderem in Köln und Freiburg.

Die Bibertbahn ist ein enormer Gewinn für den Nürnberger Süd-West-Park!

Der Süd-West-Park liegt direkt neben dem Bahnhof Stein und hat sich seit 1990 zu einem Wirtschaftsschwerpunkt im Großraum Nürnberg entwickelt. Rund 230 Unternehmen mit 6.500 Beschäftigten nutzen das ganzheitliche Konzept des Gewerbeparks.

Eine großzügige Grünlandschaft rund um multifunktionale Gewerbeimmobilien und integrierte Serviceleistungen garantieren eine entspannte und motivierende Atmosphäre auf einer Gesamtnutzfläche von 190.000 m².

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist der Süd-West-Park derzeit nur mit der Regionalbahn R7 und der Buslinie 69 erreichbar. Daran wird sich auch nicht viel ändern, wenn die „offiziellen“ Pläne realisiert werden. Denn die geplante Verlängerung der U-Bahn-Linie 3 über die Gustav-Adolf-Straße hinaus verläuft etwa einen Kilometer nördlich vom Süd-West-Park.

Wenn die S-Bahn nach Ansbach voraussichtlich 2010 den Betrieb aufnimmt werden zwar die Bahnsteige modernisiert und der Bahnhof Stein in „Süd-westpark“ umbenannt. An der Anzahl der Verbindungen ändert sich jedoch kaum etwas: Tagsüber wird es wie bisher zwei Züge pro Richtung geben und ergänzend die Buslinie 68 im 20-Minuten-Takt.

Bei den Vorschlägen der IG Bibertbahn wäre das anders: Zusätzlich zur S4 nach Ansbach soll auch die S5 nach Zirndorf - Leichendorf am Südwestpark halten. Bei guter Fahrplanabstimmung ergäbe sich dadurch ein ganztägiger 15-Minuten-Takt zwischen Nürnberg Hbf und dem Südwestpark bei einer Fahrzeit von nur 6 Minuten.



Großzügige Grün- und Wasseranlagen prägen das Bild im Süd-West-Park. Mit der Bibertbahn könnte man ihn sowohl vom Nürnberger Hauptbahnhof als auch von Zirndorf aus wesentlich besser erreichen.

Ganz neue Wege schafft die Bibertbahn von Zirndorf zum Süd-West-Park: Während man bisher zwei mal umsteigen muss (an den Haltestellen Fürth Süd und Hügelsstraße) gäbe es mit der Bibertbahn Direktverbindungen von den Bahnhöfen Leichendorf, Zirndorf-Bad und Altenberg zum Süd-West-Park.

Wenn die Fahrplankonzepte der IG Bibertbahn umgesetzt würden, gäbe es an all diesen Bahnhöfen gute Busanschlüsse. Damit wäre von jeder Station in Zirndorf und Oberasbach der Süd-West-Park mit nur einmaligem Umsteigen erreichbar. Und Pendler, die nicht Bus fahren wollen, könnten ihr Auto zum neuen Park+Ride-Platz in Leichendorf steuern und von dort aus mit der neuen S5 am Stau auf der Rothenburger Straße vorbei zur Arbeit fahren.

Auf der Webseite www.bibertbahn.de der „Interessengemeinschaft Bibertbahn“ finden Sie viele weitere interessante Details!